

Inflation – Deflation – Stagnation – Rezession – Stagflation ?



Welches Schweinchen hätten´s denn gern?

Was kommt noch auf uns zu, wie können wir unser Vermögen schützen?

04.03.09

Welche Folgen erwachsen aus der „Krise“, gibt es noch geeignete Lösungen?

Unsere Antwort dazu:

Niemand weiß mehr wirklich, was abläuft und was kommt!
Wir sind an dem Punkt angelangt wo der Aufruf neue Tragkraft erhält:
„Rette sein Vermögen wer kann.“

Doch Rettung wo vor, was sind die wirklichen Gefahren der nächsten Zeit?

Die Entwicklung zeigt sich nun so, wie von Finanz-Kritikern bereits vorhergesagt.

Wenn die Wirtschaft durch massive Fehler der Bankwirtschaft in Probleme gerät, kann auch der Staat mit viel Steuergeld die Sache nicht mehr richten. Der Karren steckt fest. Billionen von Dollar oder Euro werden die in Not stehenden ungeheuren Derivatevolumen von 50-80 Billionen nicht mehr heilen können.

Jede Hilfsaktion vergrößert nur weiter die Staatsschulden. Der Staat wird natürlich nicht pleite gehen, immer nur seine Bürger mit ihren Vermögen. Die gefährlichste Blase und die größte aller Zeiten steht uns daher noch bevor: Die **Staats-Schuldenblase**.

Genau das sind die echten Gefahren für unsere Währung und unser Geldvermögen.

Der „Staat“ ist nur ein Geldwert (er ist Währung) und bietet Ihnen für Ihr Geld keine Sachwertsicherheit.

Was waren nun die ersten Folgen aus der „Finanzkrise“: **Stagnation, Rezession, Arbeitslosigkeit?**

Als weitere Folge erscheint dann die **Deflation**. Doch was ist das eigentlich, Deflation?

Ist Deflation nur die Erscheinung von fallenden Preisen?

Doch dann hatten wir in letzten Jahrzehnten andauernde Deflation, viele Preise sind ständig gefallen.

Echte Deflation zeigt sich in der Art, dass das Geld mehr Wert bekommt und man für 100 € dann mehr kaufen kann als zuvor. Können wir dies wirklich, wurde unser Geld mehr wert?

Als ich diese Tage einkaufen war, stellte ich fest, dass mein Körbchen mit 100 € nicht voller wurde als ein paar Monaten zuvor. Billiger wurde Benzin und Heizöl, ja. Doch billiger zu was und zu wann?

Energie, Benzin, Lebensmittel etc. waren bereits vor dem großen Bankencrash so teuer, dass viele Haushalte schon an der Grenze waren. Die Verbilligung in der letzten Zeit ist somit keine Deflation, sondern nur eine Preisreduktion (Atempause) oder eine reduzierte Inflation auf hohem Preisniveau.

Und nicht überall hat die Deflation (= Preissenkung) eingesetzt. Und sinkende Preise auf hohem Niveau entlasten die Haushalte nur zeitweise in der Spitze, nicht aber grundlegend.

Mal ehrlich: Wer hat die Fähigkeit, die in Prozent abgegebene Raten bzgl. Inflation oder Wirtschaftseinbruch zu reflektieren und korrekt zu verstehen? Wohl kaum jemand! Wird dies nicht extra so verkompliziert, dass es niemand durchschauen soll?

„Die Inflation ist auf 0,5% gesunken“. Was heißt das (wenn es überhaupt stimmt)?
Das bedeutet keine Entwarnung. Die Preissteigerung liegt immer noch bei 0,5% zum Vorjahr.

„Die Inflationsrate ist negativ“. Was bedeutet das?
Die Preise sind gefallen (Deflation). Doch hilft das wirklich? Haben Sie wegen gefallenen Preisen mehr Geld übrig. Vieles wird parallel auch in der Krise teurer.

Prozentangaben sind problematisch, weil der Bezug zur realen Einschätzung schwierig ist. Die Angaben des Statistischen Bundesamtes (im Staatsauftrag) waren kaum jemals hilfreich. Die Berechnungsgrundlagen werden dauern verändert. Es soll scheinbar niemand den Durchblick er-/behalten.

Fallende Preise werden aber Unternehmen in den Konkurs treiben, weil die Einnahmen weg brechen und die Kosten nicht mehr zu tragen sind.

Verursacht wurde das Ganze durch eingefrorene Finanzströme, die zuvor in keiner Weise mehr zum realen Zyklus gepasst haben. 98% waren nur noch Finanz-Zockerei und **nur 2% Realwirtschaft**. Das konnte nicht für immer gut gehen. Banker und Behörden als Zocker im Namen des Volkes?
Die virtuelle Finanzwirtschaft ist die eine Sache, die Realwirtschaft eine andere.

Der reale Markt für Produkte ist vorhanden und wäre intakt. Milliarden von Menschen streben nach Entwicklung und mehr Wohlstand.

Ganz entscheidend für Preise und das freie Haushaltsgeld werden die Kosten für Energie wie Öl/Gas. Öl wurde zwar billiger, doch wie lange?

Je tiefer der Ölpreis – desto knapper wird das Öl!

Das Ölpreis-Mysterium

Lesen Sie unseren Bericht **Warum der niedrige Ölpreis eine große Gefahr ist?**

Experten erwarten beim Öl eine zweistellige Inflation – und keine Entwarnung.

**Bereiten Sie sich auf steigende Preise, Abgaben und Steuern vor.
Nehmen Sie unsere Anregungen bitte ernst, sie sind ein wichtiger Schutz für Sie.**

Die Bürger sorgen sich derzeit um ihr Geld, um die Zukunft, um den Arbeitsplatz. Das ist verständlich. Nicht verständlich ist aber „nichts zu tun“, nur zu hoffen, dass alles wieder gut wird, ohne selbst etwas dafür zu tun. Wer nur hofft, wird eventuell seine ganze finanzielle Basis verlieren.

Die Zeit ist reif zu handeln.

Handeln heißt

- sein **Geld abzusichern** und
- sich ein Zweiteinkommen aufzubauen:
Zusatz-Einkommen aus Sachwerten, die auch in der Krise Ertrag abwerfen.









Ihr Ziel sollte lauten: Mehr Sicherheit und zusätzliches Einkommen.

Das geht nicht durch Abwarten, Hoffen und Staatsvertrauen

In der heutigen Finanzwelt greifbare, vernünftige Produkte mit Werthaltigkeit und langfristigem Potenzial – das sind die wahren Bedürfnisse von Investoren!

Wir bieten „Goldwerte“, reale Alternativen, eine Plattform für Rohstoffe und exklusive Sachwerte.

Gold hat bei uns vier Farben.

			
Gelb	Schwarz	Grün	Grau
	Gold, Silber, Edelmetalle	Tausend Jahre alte Werte	
	Öl und Gas	die wichtigsten Rohstoffe der Welt	
	Holz und Wald	wachsende Schätze ohne große Öffentlichkeitsbeachtung	
	Immobilien-Handel	Kaufen, Veredeln, sofort mit Gewinn Verkaufen (sichere Renditen in kurzer Zeit)	

Kurz und bündig:

- In jeder Krise wurden in der Vergangenheit gute Geschäfte und Renditen gemacht.
- Wer die Zeichen erkennt und handelt, wird auch diesmal zu den Gewinnlern gehören.
- Wer Angst hat und nichts tut kann sein Geldvermögen in einem echten Crash verlieren, gerade weil man nichts getan hat.
- Wer Angst vor Arbeitslosigkeit hat, wird mit einem bestimmten Betrag auf der Bank auch nicht mehr weit kommen. Es fehlt dann aber ein Zweiteinkommen aus einer rentablen Beteiligungsform!
- Angst haben, Abwarten wollen etc. sind zwar menschlich, aber nicht die Lösung!

→ Aktivität und antizyklisches Verhalten werden zum Gewinnbringer.

Geldwerte können verlustig werden. Sachwerte nicht. Sogar **Angela Merkel hält Staatsbankrotte** bereits für möglich. 25.01.09 www.tz-online.de/de/aktuelles/welt/artikel_57262.html

Die Gefahren des Geldwertverlustes erachten wir derzeit höher als die Rezession.

Die Rezession wird vorüber gehen, ein zerstörtes Papiergeldvermögen ist für immer verloren!

Der Einstieg in unsere exklusiven Sachwerte ist derzeit wichtig und günstig wie selten zuvor. Die Sicherheit, sein Geld mit Sachwerten abzufedern, ist derzeit höher als bei Banken oder dem Staat. Die prognostizierten und erwarteten Preissteigerungen sind realistisch.

Was bedeutet das für Ihr Geld? Sie wandeln Geld in echte Sachwerte und nehmen an den Preissteigerungen direkt mit Renditen teil, die woanders kaum noch real erreichbar sind.

Dann können Sie Früchte ernten, die Sie erhalten, weil Sie sich von der verbreiteten Massenmeinung abgekoppelt haben.

Die Bürger (und somit die breite Masse) haben in der Geschichte noch nie gewonnen, das ist scheinbar ihr Schicksal.

